

evangelisch in dülmén

DER GEMEINDEBRIEF



Advent 2019

Ausgabe 160



Wir laden ein,
Gottes Freundschaft
miteinander zu (er-)leben ●

- 02 **inhalt**
- 03 **angedacht**
- 03 **wir sagen herzlich willkommen**
- 04 **aus dem presbyterium**
- gemeinsam zum festgottesdienst nach coesfeld
- 05 - öfid-stelle flüchtlingsarbeit
- 05 - kirchenwahl am 01. märz 2020 in westfalen
- 06 **mein besonderer gottesdienst** - fisch gesucht und schaf gefunden
- 07 **evangelisch in dülm**en - die kirche auf dem bürgertreff
- 08 **die diakonie** - die schuldnerberatung des dw
- 09 **unsere konfirmanden** - ein neues konfirmandenprojekt startet
- 10 **besinnlicher advent** - in paulgerhard-schule & altenhilfezentrum
- 12 **aus dem gemeindeleben** - malwerkstatt
- 13 **es wird musikalisch** - gospel & kantorei
- 15 **wir sagen danke** - das klöncafe
- 16 **unser kindergarten**
- 18 **interessant & wichtig** - datenschutz & taufen
- 19 **hier finden sie uns**
- 20 **termine**



04 **aus dem presbyterium** - gemeinsam zum festgottesdienst nach coesfeld



gemeindebewegen

05 **aus dem presbyterium** - kirchenwahl am 01. märz 2020 in westfalen



16 **unser kindergarten**

Für die finanzielle Unterstützung des Gemeindebriefes danken wir unter anderem ...

... **dem Malerfachbetrieb Stefan Hoffmann • Im Lerchenfeld 12**

... **Elektro David GmbH • Kreuzweg 48**

... **der Baumschule Rüskaamp GbR • Welte 70**

Unter dem Stichwort „Gemeindebrief“ freuen wir uns auch über eine Unterstützung von Ihnen auf unser Gemeindekonto (s. S. 19)

impresum

Herausgeber - Evangelische Kirchengemeinde Dülmen, Königswall 9, 48249 Dülmen

Redaktion - Pfr. Gerd Oevermann (Leitung), Damaris Bartels, Peter Giese, Friederike Rövekamp, Anne Scharff, Christian Schröter, Sabine Zarmann

Layout - Damaris Bartels

Druck - VaKo-Druck GmbH, Dülmen

bildnachweis

Christuskirche • ev. Martin-Luther-Kindergarten • Gemeindelogo • gemeindebrief.de • PGS • AHZ • Diakonie • Privat

Stell dir vor...

Gedanken zu Advent und Weihnachten

Stell dir vor, Gott kommt auf die Erde. Er will bei uns Menschen sein, weil er uns liebt.

Wir hören, es fängt alles ganz klein an, in Armut, voller Sorgen, im Ungewissen, ein uneheliches Baby im dreckigen Stall, fremd, auf der Flucht, mit Menschen am Rand der Gesellschaft.

Aber ...

**da ist auch ein helles Licht,
ein himmlisches Halleluja,
ein göttliches „Fürchte dich nicht,
es kann Frieden werden“,
Menschen, die helfen so gut sie
können,
unerwartete Geschenke.**

So ist es immer noch, Licht und Schatten, Gott ist da, überall, und er braucht Menschen, die anpacken, zuhören, teilen, mitfühlen, da sind.

Herzlich grüßt Sie

Ihre Sabine Siemering



wir sagen herzlich willkommen

Ich möchte mich Ihnen vorstellen



Seit dem 1. Oktober 2019 bin ich die neue Gemeindegewester der Evangelischen Kirchengemeinden Dülmen und Coesfeld. Mein Name ist Sabine Siemering, ich bin 56 Jahre alt und gelernte Krankenschwester.

In meiner neuen Tätigkeit bin ich für die Menschen da, die keine Möglichkeit (mehr) haben, am Gemeindeleben teilzunehmen oder aus unterschiedlichsten Gründen gesellschaftlich außen vor sind.

Gern besuche ich Sie zu Hause, habe ein offenes Ohr für Ihre Sorgen und Probleme und helfe Ihnen, Lösungswege zu finden.

Dazu brauche ich die Mithilfe der vielen Menschen dieser Gemeinde, ich brauche Ihre offenen Augen und Ohren, denn oft sind gerade alte Menschen sehr allein und zurückgezogen: Fällt Ihnen jemand ein, der sich über einen Besuch von mir freuen würde? Geben Sie mir bitte Bescheid. Ich bin über folgende Kontaktmöglichkeiten erreichbar:

Telefon: 0151/17606287

Email: ssiemering@online.de

Selbstverständlich behandle ich alle Gespräche vertraulich. Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

Gemeinsam zum Festgottesdienst nach Coesfeld

Mit dem Bus zum Gottesdienst nach Coesfeld? Eine etwas ungewohnte Vorstellung, bedenkt man die traditionelle „Konkurrenz“ zwischen Dülmen und Coesfeld, aber auch spannend.

Schon das Treffen am Charlesville-Mezieres-Platz geschah mit viel Spaß, da wir das Gastgeschenk für die Gemeinde in Coesfeld – einen Apfelbaum der Sorte „Dülmener Rose“ – aus dem Dachfenster unseres Autos ragend transportiert haben.

Mit einem gut gefüllten Bus - inklusive Baum - ging es dann los. Die Stimmung war gelöst, gespannte Erwartung herrschte vor. In Coesfeld angekommen, erreichten wir nach einem kurzen Fußweg die evangelische Kirche im Herzen Coesfelds. Welch ein Unterschied zu unserem „Teppichtempel“ in Dülmen! Doch die bereits gut mit Coesfeldern und Dülmenern gefüllten Reihen in der beeindruckenden ehemaligen Jesuitenkirche ließen auf einen lebendigen, gemeinsamen Gottesdienst hoffen: der gemeinsame Posanenchor, die Dülmener Auszeit-Band, die musikalische Unterstützung durch unsere Kantorei und alle vier Pfarrerrinnen und Pfarrer.

Rückblickend kann man sagen, dass die Erwartungen nicht enttäuscht wurden. Sowohl musikalisch als auch geistlich erlebten die Besucherinnen und Besucher dieses ersten gemeinsamen Festgottesdienstes einen kurzweiligen, viel-



seitigen und geistlich anspruchsvollen Gottesdienst. Er gab Raum zur Äußerung von Hoffnungen aber auch von Ängsten und Sorgen, die beide Gemeinden mit unserer Kooperation verbinden. Er war ein ermutigender Auftakt, der uns mit Gottes Hilfe zuversichtlich in die gemeinsame Zukunft schauen lässt.



Genauso gemeinschaftlich wie der Gottesdienst gestaltete sich der anschließende Empfang im hinteren Teil des Kirchraumes. Bei tollen Häppchen und guter Vorbereitung durch die Coesfelder Gastgeber hatten Dülmener und Coesfelder Gelegenheit zu ersten Gesprächen und entspanntem Erfahrungsaustausch.

Nach diesem rundum gelungenen Auftakt hoffen und wünschen wir, dass unser Gastgeschenk, der Baum, im Coesfelder Pfarrgarten blüht, wächst und gedeiht, genauso wie die Kooperation unserer beiden Gemeinden.

Ulrike Elsbernd



„Zukunft - Glaube, Hoffnung, Visionen“

Herzliche Einladung zum 6. interdisziplinären Symposium im Kirchenkreis für alle! Vom 27.-29. März dreht sich in Burgsteinfurt diesmal alles um das Thema „Zukunft“: Welchen Sinn hat unsere Welt, unser blauer Planet, wohin zielt unser aller Leben auf dieser Erde? Nach welchem Bild, welcher Vision handeln und gestalten wir? Was lässt uns hoffen?

Dazu sind bekannte, spannende ReferentInnen aus verschiedenen Wissenschaften eingeladen und diskutieren mit uns ihre weiterführenden Ansätze. In ca. 30 verschiedenen Workshops wird mit allen Sinnen an das Thema herangegangen: „Lauschen“, „Sehen“, „Gehen“ heißen die Oberthemen, die in unsere eigenen visionären Kräfte wecken wollen.

Alle Infos finden Sie in den gelben Broschüren, die in den Gemeinden ausliegen oder unter <https://gottimalltag.de/angebote/symposien/symposium-2020/>



Unterstützen Sie die

ÖFID-Stelle Flüchtlingsarbeit!

Was da getan wird

Mal ist es ein Jugendlicher, der ein Bankkonto eröffnen will - und beide Eltern müssen dafür unterschreiben. Nur ist ein Elternteil gar nicht in Deutschland.

Mal meldet sich die Agentur für Arbeit - Da hat eine Geflüchtete einen Praktikumsplatz in Münster bekommen. Die Agentur für Arbeit erstattet später auch die Fahrtkosten, aber erstmal müssen sie vorgestreckt werden – aber wovon?

Da bringt jemand die Abrechnungen der Stadtwerke mit - „Was ist das, was mache ich damit, warum bekomme ich das?“

Mal ist es richtig kompliziert - Welche Behörden sind zuständig, wenn ein Iraner seine Ehefrau zu sich holen will, die Irakerin ist? Wer muss die Papiere erstellen? Und wer beglaubigen? Und wer darf übersetzen?

Wie würde es uns ergehen, wenn wir in ein Land flüchten müssten, in dem wir die Sprache nicht verstehen? Wie würden wir uns zurechtfinden, wenn alles fremd ist - die Schrift, die Kultur, die Menschen?

Dann braucht man einen Menschen

Hilfe in solchen und anderen Fällen gibt es bei der ÖFID-Stelle Flüchtlingsarbeit, in der gegenwärtig Frau Dr. Dörthe Schilken arbeitet. Sie arbeitet direkt mit Geflüchteten, begleitet Ehrenamtliche und hält ihnen den Rücken frei. Außerdem unterstützt sie die Integration geflüchteter Christen in die Gemeinde und vernetzt die Arbeit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Dülmens in der Flüchtlingsarbeit.



Es soll weiter gehen

Momentan ist die ÖFID-Stelle Flüchtlingsarbeit bis zum 31.10. 2019 finanziert. Die Arbeit ist so wichtig, dass sie verlängert werden soll: Ehrenamtliche und Geflüchtete brauchen weiter ein offenes Ohr und unbürokratische Hilfe. Denn noch immer ändern sich die Situationen oft schneller als das offizielle System. Immer wieder geraten Menschen „zwischen die Stühle“ von Behörden und Strukturen und brauchen allgemeine Lebens- und Sozialberatung.

Diese Anforderungen sind so umfangreich, dass weiterhin eine professionelle Kraft nötig ist. Die Kirchengemeinden haben sich zusammen mit der ÖFID vorgenommen: Bis zum 30.04.2021 soll diese wichtige Arbeit weitergehen. Dafür werden insgesamt 55.500 € benötigt.

Wie Sie helfen können

Wenn Sie sich selbst ein Bild von der ÖFID-Stelle Flüchtlingsarbeit machen wollen, besuchen Sie uns gerne im Internet unter www.oefid.de. Wir kommen auch gerne zu einem persönlichen Gespräch zu Ihnen und beantworten Ihre Fragen.

Für finanzielle Unterstützung nutzen Sie bitte das Gemeindekonto (siehe S.19 „hier finden sie uns“) mit dem Verwendungszweck „Flüchtlingsinitiative“ und dem Stichwort: „ÖFID-Stelle Flüchtlingsarbeit“



Kirchenwahl am 1. März 2020 in Westfalen

„geMEINde beWEGen“ lautet das Motto der Kirchenwahlen, die am 1. März 2020 in der Evangelischen Kirche von Westfalen und somit auch in unserer Gemeinde in Dülmen stattfinden. Alle vier Jahre stehen die Presbyterien, die Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinden, zur Wahl.

Wir PresbyterInnen leiten zusammen mit den PfarrerInnen die Gemeinde. Als Presbyterium sind wir verantwortlich für die Gestaltung des Gemeindelebens und kümmern uns um Mitarbeitende, sowie Finanzen und Gebäude. Wir bestimmen den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzen Schwerpunkte und Akzente für die Arbeit und treffen in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen.

Das ist nicht immer leicht und birgt auch manchmal Konfliktpotential, das es dann gemeinsam zu entschärfen gilt, damit möglichst alle hinter den Entscheidungen stehen können, die ja für die ganze Gemeinde ausschlaggebend sind.

Ich persönlich engagiere mich gerne im Presbyterium, denn ich bin davon überzeugt, dass man für eine gute Zukunft der Gesellschaft und auch der Kirche selber etwas tun muss. Mir ist meine Gemeinde wichtig, und ich finde es spannend, zusammen mit anderen Menschen Ideen zu entwickeln, zu verwirklichen und gemeinsam eine Basis für eine gute Zukunft meiner Gemeinde zu legen und diese aktiv mitzugestalten.

Die Wahl des neuen Presbyteriums findet erst am 1. März 2020 statt, aber schon am 17. November 2019 trifft sich die Gemeinde im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst zu einer Gemeindeversammlung. Dort wird über die Arbeit des Presbyteriums und das Wahlverfahren informiert. Außerdem wird dort dazu eingeladen, Wahlvorschläge abzugeben. In den vergangenen Jahren gab es in Dülmen keine Wahl, da weniger Kandidaten zur Wahl standen, als Plätze im Presbyterium verfügbar waren.

Wir sind gespannt, ob es im kommenden Frühjahr zu einer Wahl kommen wird.

Christian Schröter



mein besonderer gottesdienst

Fisch gesucht und Schaf gefunden

Nach unserem Einstieg in das Filmvorführhandwerk im Februar meisterten wir die Vorbereitungen zum 2. Familien-Filmabend mit Kindergottesdienst am 21./22. September schon ziemlich routiniert: Der Beamer arbeitete ordnungsgemäß, die Popcornproduktion lief wie am Schnürchen, die Moderation war flugs einstudiert und die Deko am Eingang der Kirche fiel nur ein einziges Mal um. Die Tickets lagen bereit. Die Würstchen auch. Und (Aber?): Die Sonne schien. Die Menschen radelten mit bepackten Fahrradtaschen den Königswall entlang zum Picknick oder ins Schwimmbad. Ob trotz des guten Wetters Besucher in die Kirche kommen würden, um das Abenteuer von Nemo und seinem Vater Merlin samt Freundin Dori auf der Leinwand mitzuerleben? Wir hatten Glück: Nach und nach trudelten kleine und große Zuschauer ein, darunter viele Besucher vom ersten Mal. Somit dürfen wir stolz vermelden, dass unsere Kinder-Kino-Kirche (wie wir sie intern nach wie vor nennen) bereits eine kleine Fangemeinde aufgebaut hat.

Vor den Stufen zum Altarraum und auf den Kirchenbänken verfolgten wir bei Gummibärchen und warmem Popcorn Nemos Entführung in ein Zahnarztaquarium in Sydney und Merlins Suche nach seinem Sohn. Ob Hai-Clique („Immer vegeta-

risch denken!“), Qualleninvasion, bedrohlich rotierender Wasserfilter, Möwen („Meins!“), ein großer Wal („Iiiiiich kann Waaaaaliissch!“) oder Zahnärztin Darla: Zusammen mit der gedächtnisverlustigen und daher unbekümmerten Dori („Einfach schwimmen, einfach schwimmen, einfach schwimmen, schwimmen, schwimmen!“) wurden alle Herausforderungen gemeistert und die Fischfamilie schließlich wieder vereint. Nach dem Film

ging es hinüber ins Gemeindehaus. Bei Hotdogs und Getränken war Zeit zum Klönen, Spielen und für viele Filmzitate, siehe oben.

Im Kindergottesdienst am nächsten Morgen, der sich thematisch unter dem Motto „Vom Suchen und Finden“ anschloss, ging dann ein weiteres Tier verloren: ein Schaf. Die Kinder hörten das Gleichnis vom Hirten, der keine Mühen scheut, um

eines seiner Tiere wieder zurück zu seiner Herde zu führen. Denn jedes Wesen zählt. Jeder Mensch zählt, jeder Mensch ist wichtig. Das war auch die Botschaft der Kreativ-Aktion, bei der die Kinder kleine Anhänger mit einem wolligen Schäfchen auf der Vorderseite und der Ermutigung „Du bist Gott wichtig!“ auf der Rückseite bastelten.

Man merkt es sicher: Auch unser 2. Familien-Filmabend a.k.a. Kinder-Kino-Kirche hat uns viel Spaß gemacht. Eine dritte Auflage ist für den Winter in Planung. Dann heißt es wieder: Film ab in der Christuskirche! Wir freuen uns auf kleine Fans und neue Gesichter.

Anne Scharff

Wir gratulieren herzlich zur Hochzeit ...

sechs frisch angetrauten Paaren

... und wünschen Gottes reichen Segen für ihr gemeinsames Leben!

Die Namen dürfen wir aus Datenschutzgründen an dieser Stelle leider nicht veröffentlichen!



Die Kirche auf dem Bürgertreff

Klimpern in der Karre - Eine Schubkarre randvoll mit Münzen: Das war das Ziel, das wir uns selbst gesteckt hatten, als wir – Torsten Seidel, Dennis Kramer und Anne Scharff aus dem neugegründeten Fundraisingteam der Gemeinde – mit der geschmückten Schubkarre zum Bürgerfest zogen. Geld für die Fortsetzung einer hauptamtlichen Stelle in der Flüchtlingsarbeit zu sammeln, das war unsere Aufgabe.

Neugierige Blicke: Was machen die denn da mit der Karre? Und was hat das Banner „Pfennigfuchser“ wohl zu bedeuten? Schnell kam man miteinander ins Gespräch: „Helfen Sie uns, eine Wette zu gewinnen? Wir haben gewettet, dass wir es schaffen, die Schubkarre bis 17 Uhr bis zum Rand mit Kleingeld zu füllen!“ „Oha! Da haben Sie sich ja was vorgenommen!“

Und die meisten waren gerne bereit, zu helfen. Kleine und große Münzen wander-

ten in die Karre – und sogar zwei Scheine. Wir beantworteten Fragen zu unserer Aktion, verteilten Flyer mit einer Einladung zum Infoabend und Luther-Bonbons. Von vielen erhielten wir Dank für das Engagement, einige berichteten von ihrer eigenen ehrenamtlichen Arbeit. Eine Amerikanerin rief sofort entzückt „Oh! A penny cart!“, als sie uns sah – Schubkarrensammlungen sind in Amerika recht populär, wir hatten die Idee von dort importiert.

„Und wenn Sie die Wette nicht gewinnen, machen Sie dann einen schönen Urlaub?“, fragte verschmitzt ein Herr nach seiner Spende. „Sie sammeln für diese österreichische Partei?“ argwöhnte eine Dame mit skeptischem Blick auf das ÖFID-Logo. Wir konnten beruhigen und aufklären.

Eine Begegnung hat sich an diesem Tag besonders eingprägt und berührt: Ein alter Herr spendete ein paar Münzen - „... leider hab' ich das meiste gerade zu Hause aus-



geleert!“ Zwanzig Minuten später war er wieder da, ein Säckchen Geld in der Hand: „Hab' ich von zu Hause geholt.“ Er leerte es in die Karre und sah uns dann fest an: „Wissen Sie, ich bin Atheist. Ich bin in keiner Kirche. Aber das, was Sie hier machen, ist sehr wichtig. Ich weiß das. Ich war selbst Flüchtling, damals, vor 80 Jahren.“

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die unsere Aktion unterstützt haben! Der gesammelte Betrag hat all unsere Schätzungen übertroffen: 394,78 Euro waren am Ende des Tages in der Schubkarre.

Die Mitarbeiter der OGS in der Paul-Gerhard-Schule malten mit Kindern und Erwachsenen Tassen bunt - ganz nachhaltig, um die Nutzung von Einweg-Bechern zu verringern.



Auf der Klaviermatte hatten Groß & Klein viel Spaß dabei, Lieder wie „We shall overcome“ zu spielen, oder einfach nur fröhlich bei lustigen Tönen über die Matte zu laufen.



Gospeln macht riesigen Spaß! Beim Gospelschmettern sind immer schöne Klassiker dabei, aber auch neue oder unbekanntere Gospels, die jeder ganz leicht mitsingen kann. Gospelschmettern macht so viel Freude, dass selbst der Regen aufhört und die Sonne rausguckt.



Die Mitarbeiter des Martin-Luther-Kindergartens gestalteten mit Groß & Klein Taschen mit Sprühfarben - auch hier der nachhaltige Gedanke, schließlich nutzt man die fairtrade-Stofftaschen mehrmals.



Die Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes stellt die neue Mitarbeiterin Jasmin Berg vor

Am 01. Juli 2019 trat Frau Jasmin Berg ihren Dienst in der Schuldnerberatung an und komplettiert somit unser Team in Dülmen.

Frau Berg ist Diplom-Pädagogin und arbeitet seit 1999 als Schuldner- und Insolvenzberaterin. Neben einer guten fachlichen Beratung ist es ihr wichtig, jeden Ratsuchenden mit seinen persönlichen Fähigkeiten und Problemen wahrzunehmen, um dann gemeinsam einen individuellen Lösungsweg zu erarbeiten.

Im letzten Jahr, 2018, wurden durch die Schuldnerberatung 948 Menschen kreisweit und davon 253 Bürgerinnen und Bürger aus Dülmen beraten.



Durch ein tragfähiges Netzwerk und die gute Zusammenarbeit mit der Ökumenischen Flüchtlingsinitiative Dülmen (ÖFID), haben wir im vergangenen Jahr 36 Personen mit Flüchtlingshintergrund beraten. In diesem Zusammenhang möchten wir uns für die gute und enge Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Ebenfalls auffällig ist, dass ältere Menschen (über 60 Jahre alt) mittlerweile 10 % unserer Ratsuchenden ausmachen. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich. Mit dem Renteneintritt eine erhebliche Absenkung des Einkommens verbunden ist. Oftmals machen sich mit dem Renteneintritt schlagartig finanzielle Probleme bemerkbar, da schlichtweg weniger Einkommen zur Verfügung steht und die Ausgaben daran nicht angepasst wurden.



Nicht selten geraten ältere Menschen durch den Tod des Partners in eine kritische Situation. Viele sind überfordert, weil die Organisation der Finanzen dem verstorbenen Partner oblag und zusätzlich zur Trauer auch die Haushaltsorganisation zu bewältigen ist. Wo vorher zwei Renten zur Verfügung standen, gibt es dann oft nur eine kleine Rente, weil, zumeist Frauen, durch eine unterbrochene Erwerbsbiografie nur eine geringe eigene Rente bekommen und die zusätzliche Hinterbliebenenrente ist nur ein Bruchteil dessen, was vorher der Partner als Einkommen bezogen hatte. Zugleich sind Bestattungskosten zu tragen und die Wohnung wird unvermittelt zu groß und zu teuer. Kreditverbindlichkeiten sind dann nicht mehr tragbar und die Dispozinsen sind hoch.

Die Schuldnerberatung bietet Unterstützung und Lösungen in finanziellen Notlagen.

Gern beraten wir auch präventiv, um Problemen vor zu beugen. Dazu bieten wir persönliche Beratung an. Unter 02594/913-560 erreichen Sie unser Büro auf dem Königswall.

Martin Reber

Gottesdiensttermine in der Advents- und Weihnachtszeit

- | | |
|-------------------------|--|
| 1. Advent
10.30 Uhr | Familiengottesdienst mit den Kindern des Ev. Martin-Luther-Kindergartens, anschl. Waffel essen im Kirchcafe und Basar des Handarbeitskreises |
| 2. Advent
18.00 Uhr | Auszeitgottesdienst „Der Nein-Engel“ |
| 13.12.2019
18.00 Uhr | Open Air Gottesdienst anschl. gemütliches Beisammensein |

Heilig Abend in der Christuskirche

- | | |
|-----------|--|
| 10:30 Uhr | Familiengottesdienst |
| 15:00 Uhr | Gottesdienst für Familien mit Klein- und Vorschulkindern |
| 16:30 Uhr | Gottesdienst für Familien mit Schulkindern |
| 18:00 Uhr | Christvesper |
| 23:00 Uhr | Meditativer Gottesdienst |

Heilig Abend im Ev. Altenhilfezentrum

- | | |
|-----------|--------------|
| 10:30 Uhr | Gottesdienst |
|-----------|--------------|

Heilig Abend in der St. Joseph-Kirche

- | | |
|-----------|----------------------|
| 17:00 Uhr | Familiengottesdienst |
|-----------|----------------------|

Heilig Abend in Buldern / St. Pankratius-Kirche

- | | |
|-----------|-----------------------------------|
| 16:30 Uhr | Ökumenischer Familiengottesdienst |
|-----------|-----------------------------------|

1. Weihnachtstag - Christuskirche

- | | |
|-----------|--------------------------------|
| 10:30 Uhr | Festgottesdienst mit Abendmahl |
|-----------|--------------------------------|

1. Weihnachtstag - Buldern - Annengarten

- | | |
|----------|----------------------------|
| 9:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
|----------|----------------------------|

2. Weihnachtstag - Christuskirche

- | | |
|-----------|----------------------------|
| 10:30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
|-----------|----------------------------|

Silvester - Christuskirche

- | | |
|-----------|---|
| 18:00 Uhr | Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl |
|-----------|---|

Neujahrstag - Christuskirche

- | | |
|-----------|--|
| 15:00 Uhr | Gottesdienst anschließend Neujahrscafé |
|-----------|--|

Neues Konfirmandenprojekt gestartet !

Mit dem Thema „Die Natur braucht uns nicht, wir aber brauchen die Natur“ beschäftigen sich unsere Konfirmanden, die nach Ostern 2020 konfirmiert werden, in den nächsten 5 Monaten.

Am Puls der Zeit diskutieren wir über die Art und Weise, wie wir Menschen mit unserer Erde umgehen. Wo können und müssen wir sogar unser Verhalten verändern, damit sich auch nachhaltig die Verhältnisse verändern?

Bei diesen Fragestellungen sind hitzige und emotionale Diskussionen sicherlich zu erwarten. Zum Start der Projektphase nahmen wir die Ressourcenverteilung weltweit in den Blick. Manch einer war überrascht, dass wir bereits im Mai die uns zustehenden Ressourcen aufgebraucht hatten. Auch die Unverhältnismäßigkeit der Güterverteilung sorgte für Bestürzung. Aber ist ein Umdenken möglich?

Die Kluft zwischen „Arm und Reich“ wird immer größer. Welche Schritte aber können wir gehen, und was ist von der Politik auf neue Bahnen zu lenken?

Auch die nächsten Projektstationen versprechen Spannung und so manches Aha-Erlebnis. Noch im

Nicht nur die Konfirmanden achten auf unsere Umwelt:

Dieser Gemeindebrief ist gedruckt auf umweltfreundlichen FSC-zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft

Und auch Sie können etwas für die Umwelt tun:

Sie lesen gerne den Gemeindebrief –

- aber sie verpassen ihn immer mal wieder?
- oder sie brauchen keine Papierform? Sie möchten ihn lieber digital per Email und so Papier sparen?

Dann schicken Sie eine Mail mit folgendem Text:

Bitte senden Sie den Gemeindebrief per Mail an die Adresse

an gemeindebuero@evangelisch-in-duelmen.de

Mit Angabe meiner Kontaktdaten willige ich ein, den Gemeindebrief auf diesem Weg zu erhalten.

Meine Daten werden nur für diesen Zweck und nur innerhalb der Evang. Kirchengemeinde Dülmen verwendet.



November besuchen wir Remondis in Coesfeld und informieren uns eingehend über das Müllaufkommen, aber natürlich auch mit der Müllentsorgung.

Kurz vor Weihnachten werden wir dann noch vor der Bescherung alternative Geschenkverpackungen basteln. Durch mehr Aufwand weniger Müll produzieren ist dann das Motto.

Anfang des Jahres 2020 wollen die Konfirmanden ein größeres Bewusstsein für die Notwendigkeit der Nachhaltigkeit schaffen. „Denkmal-Schilder und Plakate“ im Gemeindezentrum und rund um die Christuskirche sollen dazu beitragen, allein schon durch kleine Dinge den eigenen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern.

Den Abschluss der Projektphase bildet dann ein Besuch im Düsseldorfer Landtag. André Stinka (MdL) wird über Umweltpolitik mit uns in einen verbalen Austausch treten. Und wie immer bündeln wir all unsere Ergebnisse und Erfahrungen mit einem Abschlusstag. Dieser wird am Samstag, den 29. Februar mit einem Gottesdienst zum Thema in der Christuskirche um 14 Uhr beginnen und mit einer Podiumsdiskussion schließen.

„Die Natur braucht uns nicht, wir aber brauchen die Natur“ - was ist unser (mein/dein) Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung?

Peter Zarmann

„Es ist für uns eine Zeit angekommen“ -

Advent an der Paul-Gerhardt-Grundschule



Liebe LeserInnen, erinnern Sie sich noch an die Adventszeit früher, als Sie noch zur Grundschule gingen? Bestimmt steigen Erinnerungen in Ihnen hoch, Bilder oder Gerüche, vielleicht bestimmte, unvergessene Momente oder alte Lieder aus Kindertagen. „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ – der Advent ist eine besondere Zeit, auch in der Schule, auch heute noch. Es entstehen dann immer einmal wieder Zeit und Raum für Dinge, die sonst im hektischen Schulalltag häufig zu kurz kommen. Nicht mehr die Leistung und das Lernen stehen während dieser Momente im Vordergrund. An ihre Stelle treten häufig kleine Auszeiten, Zeiten der Besinnung auf Fragen, die die Kinder bewegen und Zeiten der Kreativität und der Vorfreude.

An einem Vormittag gestalten die Kinder mit Hilfe der Eltern die gesamte Schule adventlich, schmücken die Fenster und die Innenräume. Es wird viel gebacken und gebastelt. Die Eltern sollen ja unter dem Weihnachtsbaum mit kleinen, selbstgemachten Geschenken überrascht werden.

Immer wieder sind Musik und Gesang zu hören. Gesungen wird viel, alte und neue Advents- und Weihnachtslieder.

Jede Woche einmal treffen sich die Jahrgänge morgens gemeinsam unter einem großen Adventskranz in der Halle zu einer kleinen Adventsfeier. Jeweils eine Klasse bereitet diese mit einer Musiklehrerin vor. Auch hier wird gemeinsam gesungen, Gedichte werden vorgetragen und kleine Adventsspiele aufgeführt. Viele Klassen beginnen die Tage im Advent allmorgendlich mit Gesang und Besinnung.

Zusammen mit der ganzen Schulgemeinde feiern wir einen Adventsgottesdienst in der Kirche. Wir nehmen am Nikolauslauf für die Kinderkrebshilfe teil, am Open-Air-Gottesdienst der Christuskirche und tanzen an einem Abend in einer Weihnachts-Kinderdisco. Am sechsten Dezember singt unser Schulchor beim Konzert des Landespolizeiorchesters mit.

Der nachmittägliche Ganztagsbetrieb lädt zu einem Weihnachtsmarkt mit Kaffee und

Kuchen ein. Hier können Eltern liebevoll gebastelte Kleinigkeiten entstehen. Im Religionsunterricht hören die Kinder die biblische Weihnachtsgeschichte, oft zum ersten Mal in ihrem Leben.

Und auch dazu wird gebastelt, gemalt und gesungen. Die Vorfreude auf Weihnachten ist in allen Ecken spürbar.

Eine besondere Zeit, die da angekommen ist, nicht nur eine Zeit des Innehaltens und Wartens, auch eine Zeit der Lebendigkeit und der kindlichen Freude.

Liebe LeserInnen, Innehalten, Lebendigkeit und kindliche Freude, genau in

diesem Sinne wünscht Ihnen hiermit die gesamte Paul-Gerhardt-Schulgemeinde eine gute Adventszeit und fröhliche Weihnachten.

Sabine Zarmann



Die Adventszeit im Ev. Altenhilfzentrum, oder die Frage: Ja ist denn schon wieder ein Jahr um?



Mit dem Januar beginnt eine bunte Reise durch das neue Kalenderjahr und wir erleben viele witzige, bunte und kreative Angebote. Wir feiern die jahreszeitlichen Feste mit viel Musik, Tanz und Gesang. Mit dem einen oder anderen Eierlikör genießen wir das Jahr in vollen Zügen, bis wir Ende Oktober zunehmend „langsamer“ und „ruhiger“ werden.

Das Herbstfest wird noch einmal ausgiebig genossen, denn dann startet in allen Köpfen die „dunkle Jahreszeit“. Nicht nur, dass der November oftmals grau und trüb ist, er ist auch der Monat, der wenig Lachen in unser Haus trägt. Wir gedenken hier unseren verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohnern eines Kirchenjahres und es erwartet uns der Totensonntag und der Volkstrauertag. „Dunkelheit“ und „Traurigkeit“ schweben über uns und ein Gefühl von Schwere nehmen wir mit in den angrenzenden Advent.

Der Dezember startet somit schon mit „schweren Herzen“ und lässt uns all die sonnigen und bunten Momente der Vormonate fast vergessen. Die Adventszeit lädt zum Grübeln ein, Traurigkeit macht sich breit, Lebensfragen werden gestellt und gleichzeitig weiß ein jeder, dass der Monat eigentlich Freude und Hoffnung mit sich bringt - wir feiern die Geburt von Jesus Christus und daher wird die Zeit bis zum Heiligen Abend mit ausgewählten Angeboten verkürzt. Es gibt auf jeder Ebene einen selbst gestalteten Adventskalender, der Kindergarten kommt in unser Haus, Konzerte verlängern die kurzen Nachmittage, bei den Adventsfeiern können die

Die Adventszeit stellt die MitarbeiterInnen und die Bewohnerinnen und Bewohner des Ev. Altenhilfzentrums immer vor eine ganz besondere Herausforderung.

Die Adventszeit ist nicht nur „irgendeine Zeit“, nein, sie kann in unserem kleinen Kosmos auch als eigene Zeitrechnung gelten.

Im Advent soll es gemütlich sein, es soll besinnlich sein, es sollen atmosphärische Angebote geschaffen werden, gleichzeitig darf es nicht zu sentimental sein und auf gar keinen Fall darf es in Stress ausarten und den BewohnerInnen die Möglichkeit nehmen, sich in Ruhe auf Weihnachten zu freuen.



BewohnerInnen Zeit mit ihren Angehörigen genießen und bei gemeinsamen Back- und Vorlese- und Gesangsangeboten, nehmen wir uns Zeit in der Vergangenheit zu schwelgen und viele Bräuche und Sitten von damals zu erfahren. Die Ebenen werden gemeinschaftlich geschmückt, es gibt Glühwein und Lumumba und am Heiligen Abend wird auf jeder Ebene die besondere Zeit gemeinschaftlich gefeiert. Viele Angebote sollen der Einsamkeit und der Grübelelei entgegenwirken und wenn einem trotzdem ein wenig „schwer ums Herz wird“, dann ist

man auf keinen Fall alleine.

Wir wünschen jedem Leser und jeder Leserin eine wunderschöne Adventszeit und liebe Menschen an der Seite, die ein wenig Licht ins Leben bringen.

Christine Held



Die eigene Schönheit im Blick des Anderen sehen

Mal-Werkstatt am 31. Januar - 01. Februar 2020

Wir benötigen immer wieder einen anderen Menschen, der uns mit wohlwollendem Blick ermutigt, das Schöne oder auch vielleicht das eher Befremdliche in und an uns wahrzunehmen. Der wohlwollende Blick des Anderen wird zu einem Spiegel, in dem ich meine eigene Schönheit entdecken kann.



Diese Schönheit enthält ganz persönliche Formen, Linien und Farben im Aussehen, in Gestik und Mimik, in der Bewegung, im Duft und in der Stimme. Die eigene Schönheit entfaltet sich im Miteinander. Schönheit versteht sich insofern als Schönheit in Beziehung.

Was nützt bei-

spielsweise einem das ebenmäßig geformte Gesicht oder der gut gebaute Körper, wenn bekömmliche Beziehungen zu Menschen, Tieren, Pflanzen – und besonders zu Gott – nicht aufgenommen und gepflegt werden können. Die eigene Schönheit, die einem von Gott geschenkt ist, im wohlwollenden Blick bzw. im Spiegel des Anderen zu entdecken, kann zur Quelle von Gottvertrauen, Zufriedenheit und Kreativität werden.

Mit Farben auf Leinwänden werden wir die neu entdeckten Dimensionen unserer eigenen Schönheiten ausdrücken.

Malerische Vorkenntnisse sind erwünscht aber nicht Bedingung. Freude, Offenheit und Respekt für sich und andere sind mitzubringen. Künstlerisch und seelsorgerlich begleitet wird die Mal-Werkstatt von Pfarrerin i.R. Friederike von Eckardstein.

Die Mal-Werkstatt findet statt im Gemeindehaus der Christuskirche, Königswall 9:

vom Freitag, den 31.01.2020, 16.30 – ca. 20.00 Uhr
bis Samstag, den 01.02.2020, 9.00 – ca. 16.00 Uhr

Wegen des künstlerischen und seelsorgerlichen Miteinanders ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldungen werden im Gemeindebüro angenommen, Tel. 02594 - 91350

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Friederike von Eckardstein

Ein Blick auf 10 Jahre Gospel in der ev. Christuskirche

Vor zehn Jahren trafen sich etwa 30 Sänger und Sängerinnen unter der Leitung von Pfrin. Susanne Falcke, um in 4-5 Proben verschiedene Adventslieder wie auch Gospelsongs zu proben und anschließend im Rahmen eines Adventsgottesdienstes vorzutragen. Damals wurde Pfrin. Falcke unterstützt von Renate Ballheimer am Klavier.

Bereits ein Jahr später wurde Pfrin. Falcke in der Projektleitung von Damaris Bartels unterstützt – und dieses Leitungsteam besteht bis heute. Viel hat sich in den vergangenen Jahren verändert, nicht nur, dass der Projektchor von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Schon lange findet das Gospelprojekt nicht mehr in der Adventszeit statt, es startet nun immer im Januar. In etwa acht Proben werden ca. 10-12 Lieder einstudiert. Seit einigen Jahren gibt es im Februar einen Chortag, zusätzlich zu den Freitag-

abend-Proben. Viele Sänger und Sängerinnen sind „Stammgäste“, und es wäre spannend zu wissen, ob jemand bei allen Projekten dabei war und ebenso ein 10. Jubiläum hat!?

Die 1. Ökumenische Gospelsnacht fand im Jahr 2014 in der Viktorkirche statt. Damals trat u.a. auch der Gospelchor der St. Viktor-Kirche unter Leitung von Christoph Falley auf. 2016 folgte die 2. Ökumenische Gospelsnacht. Diese findet seitdem jährlich in enger Zusammenarbeit mit den Chören von St. Viktor statt. Auch der Posaunenchor unserer Kirchengemeinde unter Leitung von Frank Geburek hat einen festen Stammplatz in der Gospelsnacht.

Neben den jährlichen Gospelprojekten hat sich vor einigen Jahren auch der Gospelworkshop „Drei Proben – eine Auszeit“ etabliert. Immer im Herbst bildet sich ein Workshop-Chor, der an einem Wochenende einige Gospelsongs

probt und mit diesen den Auszeitgottesdienst am Sonntagabend mitgestaltet.

Seit Mitte 2018 gibt es ein weiteres Gospel-Format – das „Gospelschmetterln“. An einem Abend oder Nachmittag wird eingeladen, gemeinsam stimmungsvolle Gospelsongs zu singen. Nach einer guten Auftaktveranstaltung fand dieses Format beim Dülmener Bürgerfest in diesem Jahr bereits das zweite Mal einen guten Anklang und brachte ebenso bei der letzten Ökumenischen Gospelsnacht viel Stimmung in die Kirche.

Die Leitung, Organisation und musikalische Begleitung liegt schon lange nicht mehr nur in der Hand von Pfrin. Susanne Falcke und Damaris Bartels. Peter Giese und Uli Oldenburg unterstützen die Organisation der Projekte, darüber hinaus dürfen wir uns immer wieder an Peter Gieses Solostimme erfreuen.

Thorsten Bomm und Christian Schröter von der Auszeitband sorgen für die musikalische Begleitung und Simon Jung ist sehr engagiert in der Tontechnik, Karin Mielke organisiert mit verschiedenen Helfern das Kaffeetrinken an den Chortagen. Auch darüber hinaus ist die Dankbarkeit groß für die vielen Menschen, die immer wieder mit anfassen und Hilfe anbieten. Sei es das Kuchenbacken für eine gemütliche Kaffeepause zwischen den Proben oder das Verteilen von Noten oder das Schleppen von Podesten, Technik, ...

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“ 1. Mose 12,1 – Dieser Segen ist spürbar und wir können dankbar auf zehn wunderbare Jahre Gospel in der Christuskirche zurückblicken. Und wir beten dafür, dass wir und alle Beteiligten diesen Segen weitergeben können – an Menschen, die ihn brauchen. Nur durch die Unterstützung vieler Menschen waren diese zehn Jahre möglich. Dafür sagen wir DANKE!

Am 17. Januar 2020 startet das 10. Gospelprojekt unter dem Motto „God gave me a song“. Die 6. Ökumenische Gospelnacht findet am Samstag, den 21. März 2020, der Auszeitgottesdienst mit dem Projektchor am Sonntag, den 22. März statt. Zum Probenstag treffen wir uns am 22. Februar von 14.00 – 18.30 Uhr.

Jeder, der Freude am Singen hat, ist herzlich eingeladen, mitzumachen. Notenkenntnisse oder Gesangserfahrungen sind nicht nötig – wichtig ist, dass man Spaß und Freude am Singen in Gemeinschaft hat.

Anmeldungen sind bis zum 04. Januar 2020 mit dem rechts abgedruckten Anmelde-Flyer im Gemeindebüro möglich. Die Kosten von 25,-€ (ermäßigt für Schüler 15,-€) müssen ebenso bis zum 04. Januar auf das Gemeindep konto mit Verwendungszweck: Gospelprojekt [Name] überwiesen, bzw. bar im Gemeindebüro gezahlt werden.

Ein kleines Jubiläums-Highlight ist beim nächsten Gospelprojekt das eigens von Sabine Giese entworfene Gospelchor-T-Shirt, das man während des Projektes erwerben kann. Die Informationen dazu, z.B. zur Bestellung wird es in den ersten Chorproben im Januar geben.

„Drei Proben - eine Auszeit“

Anfang November fand mal wieder der Gospelworkshop „Drei Proben, eine Auszeit“ statt – etwa 80 Sängerinnen und Sänger probten insgesamt sieben Songs in nur drei Proben am Freitag, Samstag und Sonntag.

Am Sonntagabend hieß es dann beim Auszeitgottesdienst „Das trägt mich durch die schweren Zeiten“. Jeder Mensch hat bereits schwere Zeiten erlebt und prägende Erfahrungen gemacht. Gott ist derjenige, der uns in solchen Zeiten trägt, der uns liebt und kennt, und der genau weiß, was wir brauchen. Er stellt uns Menschen an die Seite, die uns unterstützen. Fürsorgliche Menschen, mutmachende Worte, ein ansprechendes Lied, o.ä. schenken Liebe und Geborgenheit. Sie wecken Hoffnung und helfen dabei, auch schwere Zeiten auszuhalten. Beim Kerzengang konnten die Gottesdienstbesucher ihre Wünsche, Hoffnungen oder Klagen zu Gott bringen, um so wieder Mut und Kraft für die nächste Zeit zu schöpfen.

Der Workshop-Chor hat diesen Gottesdienst, der sehr musikalisch ausgelegt war, mit den am Wochenende geprobt

ANMELDUNG ZUM 10. GOSPELPROJEKT

Anmeldung bis zum 04. Januar 2020
ausschließlich im Gemeindebüro der
ev. Kirchengemeinde, Dülmen

Name: _____

Vorname: _____

Email: _____

Ich möchte per Email über Gospel-Aktionen
der ev. Kirche, Dülmen informiert werden

Telefon: _____

Singstimme: _____

Die Teilnehmergebühr in Höhe von 25,-€
(ermäßigt 15,-€) überweise ich bis zum
04. Januar 2020 auf das auf Seite 19 „hier finden sie
uns“ genannten Konto, bzw. zahle ich bar im Gemein-
debüro.

Ich bin Vollzahler (25,-€)

Ich bin Schüler und zahle 15,-€

Die Hinweise unter **WICHTIG** auf der Rückseite habe
ich wahrgenommen!

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen:
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)



Liedern mitgestaltet. Lieder wie „Friede sei
mit dir“ luden zur ruhigen Momenten und
zum Nachdenken ein, stimmungsvolle Songs
wie „Great is our God“ hingegen ließen auch
die Gottesdienstbesucher fröhlich mit ein-
stimmen.

Der Gottesdienst wie auch der Gospelwork-
shop hat vielen gut getan. Und sicherlich hat
der ein oder andere mindestens einen Ohr-
wurm für die anschließende Woche mit nach
Hause genommen.

Damaris Bartels



WICHTIG!!! ANMELDUNG Seite 2

Zahlungshinweis:

Mir ist bewusst, dass meine Anmeldung erst mit der Zahlung des Teilnehmerbeitrags (bis zum 04. Januar 2020) verbindlich wird.

Datenschutzhinweis:

Mir ist bewusst, dass während des Gospelprojektes (Proben, gemeinsames Kaffeetrinken, ...), wie auch bei der Gospelnacht und dem Auszeitgottesdienst, Bild- und Videoaufnahmen gemacht werden.

Mit der Anmeldung und der Überweisung des Teilnehmerbeitrags erkläre ich mich damit einverstanden, dass diese Aufnahmen, auf denen u.U. auch ich zu sehen sein werde, im Anschluss zur Erinnerung an die Gospelprojektchor-Teilnehmer weitergegeben, wie auch zu Werbezwecken in Presse und Internet öffentlich genutzt werden.



Kantanten zum 3. Advent, u.a. von Georg Philipp Telemann und Johann Crüger laden zu einem besinnlichen Moment in einer oft so ruhelosen Zeit ein. Dabei wirken neben der Kantorei der Christuskirche ein Instrumentalensemble, sowie Sandra Schares als Mezzosopran mit. Der Eintritt ist an diesem Abend frei, es wird um eine Spende zugunsten der Kirchenmusik gebeten.

Die Kantorei

Vor knapp drei Jahren hat Kantor Lothar Solle die Kantorei in der Gemeinde ins Leben gerufen. Seitdem wächst der Chor stetig und wir freuen uns über etwa 30 SängerInnen.

Am 14. September konnten einige dieser SängerInnen wieder gute Erfahrungen beim Kreiskantorentreffen in Gronau machen. Der insgesamt etwa 60 Mann/Frau starke Chor studierte verschiedene Lieder, u.a. von Mendelssohn-Bartholdy, Zoltán Gárdonyi, Hochedlinger und weiteren Komponisten ein.

Die Chorleiter Monika Dachselt, Simone Schnarrs, Dr. Tamás Szócs und Lothar Solle zeigten sich sehr engagiert und dank ihrer Mühen konnte der Chor bei der Abendandacht alle Lieder erfolgreich mit Orchesterbegleitung in einer vollen Stadtkirche in Gronau vortragen. „Worte bringen den Geist in Bewegung, Musik bringt die Seele zum Klingen. Der Glaube kann beides.“ Aus diesem Grund, so betonte Superintendent Joachim Anicker in der Andacht, sei für ihn eine Kirche ohne Musik überhaupt nicht denkbar.

Am Ende der Andacht gab es für zwei Jubilare noch lobende Worte und eine kleine Überraschung: Monika Dachselt engagiert sich seit 50 Jahren haupt- und ehrenamtlich in der Kirchenmusik, Dr. Tamás Szócs beging sein 10-jähriges Dienstjubiläum als Kreiskantor.

Nicht nur beim Kreischortreffen sind die SängerInnen der Dülmener Kantorei fleißig. Jeden Mittwoch von 19.30 – 21.00 Uhr werden neue Lieder einstudiert. Jeder, der Interesse am Singen und an Stimmbildung hat, ist herzlich eingeladen, mitzumachen.

**Ein Moment zum Durchatmen:
am Sonntag, den 15. Dezember um 18.00 Uhr
in der Christuskirche.**



Rat holen, handarbeiten... und einfach schön quatschen – das Klön-Café

Im Laufe der Jahre haben sich viele Projekte zu festen Bestandteilen unseres Gemeindelebens entwickelt – eines davon ist das Klön-Café. Im Gespräch mit Peter Giese hat Initiatorin Karin Mielke nun auf die ersten fünf Jahre zurückgeschaut.

Mitten in der Woche (nämlich jeden Mittwoch) um 10 Uhr öffnen sich im Gemeindezentrum die großen Türen. Das sieht immer sehr einladend aus, und genau das soll es auch sein – eine Einladung an interessante und interessierte Menschen, sich zu treffen. Einfach so. Und so füllt sich das Foyer Woche für Woche mit gut gelaunten Frauen, deren Lachen man im Sommer über die Terrasse bis in die Innenstadt hören kann.

Karin Mielke, seit 25 Jahren Dülmenerin, suchte nach der Aufgabe ihres Vollzeitjobs 2014 nach neuen Herausforderungen. „Mein beruflicher Alltag war immer sehr ausgefüllt gewesen“, erinnert sie sich. „Da wollte ich mich gern einem neuen Projekt widmen.“ Im August 2014 entstand im Diakonieausschuss die Idee, einen neuen Treffpunkt ins Leben zu rufen. Interessante und interessierte Menschen sollten die Gelegenheit bekommen, sich bei einer günstigen Tasse Kaffee zu treffen. Oder um einen gemütlichen Stadtbummel zu unternehmen. Auf jeden Fall sollte man eines können: „Klönen“, ob nun um sich Rat zu holen oder sich einfach nur so auszutauschen. Und so hatte das neue Konzept auch bereits einen Namen – Klön-Café, dessen Leitung Karin Mielke übernahm.

Natürlich konnte sich anfangs niemand sicher sein, wie das neue Angebot angenommen werden würde. „Aber nach gerade einmal 4 Wochen waren es schon 8 bis 10 Frauen, die sich regelmäßig im Gemeindezentrum trafen“, erzählt Frau Mielke. In diesem Rahmen gab es kaum Berührungsängste. Man konnte sich ausgiebig kennenlernen, gegenseitig beschnuppern... und dann natürlich auch gerne wiederkommen. So kamen im Laufe der Jahre immer neue Gäste hinzu, die schnell zu vertrauten Gesichtern wurden. „Das habe ich immer als besonders schön empfunden“, schwärmt Karin Mielke.

Viele werden sich noch an die „Talente“-Aktion erinnern, die Pfarrer Zarmann während des Erntedank-Gottesdienstes 2014 vorstellte. Ein Talent hatten und haben viele der Klön-Café-Besucherinnen gemeinsam: die Handarbeit. Und so konnten bei den wöchentlichen Treffen viele schöne Arbeiten entstehen, die dann auf Basaren zum Advent und zur Frühjahrszeit verkauft wurden. Glücklich erinnert sich Karin Mielke noch an den Betrag, der dort umgesetzt wurde. „Ganze 800 Euro konnten wir in den Topf der Talente-Aktion legen!“ Dabei sollte es aber nicht bleiben. Auch für den Seniorenadvent oder einen großen



Weihnachtsbasar konnte man sich mit vielen kreativen Ideen, Handarbeiten sowie Geschick beim Backen (z.B. von leckeren Luther-Kekschen) einbringen. „Und die Egli-Krippe war ein weiteres tolles Projekt. Nicht nur, dass wir sie gemeinsam mit engagierten Gemeindegliedern gestaltet haben, wir konnten sie auch finanzieren!“, fügt Frau Mielke nicht ohne Stolz hinzu.

In den diesjährigen Sommerferien konnte man dann schon mit Torte, Sekt und vielen Gästen das fünfjährige Jubiläum feiern. „Beim Aufbau eines so tollen Treffs mitzuhelfen, war eine wirklich schöne Erfahrung für mich“, sagt Karin Mielke. „So kann ich mich ruhigen Gewissens aus dem Klön Café-Regiestuhl erheben und mich anderen Aufgaben widmen“. Die Betreuung übernimmt von nun an Eva Nierhoff. „Dafür möchte ich mich wirklich bei ihr bedanken und ihr gutes Gelingen wünschen. Und auch dem Presbyterium möchte ich von Herzen danken für das in mich gesetzte Vertrauen, dieses damals neue Format mit Leben füllen zu können. Mit dem Klön-Café verbinde ich viele schöne Erinnerungen an tolle Gespräche und liebevolle Begegnungen.“

So wird das Klön-Café unter der Leitung von Frau Nierhoff nun weitergeführt. Und auch weiterhin sind interessante und interessierte Menschen jederzeit willkommen.



unser kindergarten

Die Wichtel

Die Gruppe mit den jüngsten Kindern im Martin- Luther-Kindergarten hat im Sommer viel Verstärkung bekommen. Sieben neue Wichtel-Kinder und vier schon „große“ Wichtel verbringen nun gemeinsam ihren Kindergarten tag. Die Kinder haben das Spielen auf dem Spielplatz an den schönen, warmen Sommertagen mit Sand und Wasser aus der Matschbahn und der Gartendusche sehr genossen und mittlerweile hat auch das jüngste Kind ihren ersten Geburtstag mit Waffeln, Geburtstagsständchen und natürlich einem kleinen Geschenk gefeiert.



Den Herbst verbringen die Wichtelkinder mit den ersten Ausflügen in den nahegelegenen Wald, bei dem die Kleinsten in ihrem „Turtlebus“ (einem Kinderwagen für sechs Kinder) gefahren werden und die älteren Kinder spazieren gehen. Der Weg ist schließlich nicht weit und es gibt dort viel Spannendes zu entdecken.

Nun steht mit dem Herbst auch die gemütliche Zeit vor der Tür. Die Wichtel basteln und malen mit Farben, damit es in der Gruppe auch zu diesem Winter, und besonders zur Adventszeit, wieder gemütlich und heimelig wird. Den Auftakt hierzu hat das Laternenbasteln gemacht, zu dem die Kinder ihre Mutter oder ihren Vater mit in den Kindergarten brachten. Wunderschön kunstvoll bemalte und geschmückte Laternen sind hier mit viel Liebe hergestellt worden.



Die Kindergartenkinder tanzen ihren Erntetanz beim Erntedankgottesdienst

Die Riesenhöhle

Nach den Sommerferien sind wir in der Riesenhöhle mit 25 Kindern im Alter von 3-6 Jahren in

das neue Kindergartenjahr gestartet. Wir durften zwei

neue Kindergartenkinder und sieben Kinder aus dem Zwergenland in unserer Gruppe begrüßen. Alle haben sich gut eingelebt und genießen ihre Zeit im Kindergarten.

Etwa zeitgleich sind die drei Freunde vom Bauernhof Mullewap: der Dicke Waldemar, Franz von Hahn und Johnny Mauser thematisch mit in die Gruppe eingezogen. Aus Salzteig wurden die drei geformt und mit Farben angemalt, und damit sie auch ein schönes Zuhause bekommen, wurde ein Schuhkarton als Bauernhof gestaltet. Ein Spiel lied über die Drei spielen die Kinder gerne im Morgenkreis.

Und weil Freunde sich ja gegenseitig gute Dinge tun, machen die Riesenhöhlenkinder dies nun auch. Eine Kleingruppe hat bereits eine Schnitzeljagd für alle anderen Kinder der Gruppe geplant und durchgeführt. Durch das gesamte Wohngebiet wurde der Schatz gesucht und schließlich eingebuddelt im Sandkasten des Kindergartens gefunden. Gemeinsam wurde dann die leckere Schokolade von allen



Kindern genossen.

Die Natur verändert sich, es wird Herbst und das Laternenfest steht vor der Tür. Nun basteln die Kinder Igel für die Fenster und Laternen, die die Gruppe schmücken. Am 11. November ist es soweit, da werden die Laternen mit Drei-Freunde-Motiv oder als bunter Elefant „Elmar“ den Quellberg erleuchten. Auf dieses Fest freuen sich die Kinder schon sehr und die ersten Laternenlieder werden gesungen.



Der Riesenwald

Nachdem sich alle neuen Kinder in ihrer neuen Gruppe gut eingelebt hatten, haben wir uns mit dem Thema „Freunde“ beschäftigt. Anhand des Bilderbuches „Ein großer Freund“ (ein Rabenkind versucht seiner Mutter seine Freundschaft zu einem Elefantenkind zu erklären) konnten wir uns darüber austauschen, dass Freunde manchmal sehr unterschiedlich sein können. Zu Beginn des Kindergartenjahres ein nicht unwichtiges Thema: elf neue Kinder besuchen nun den Riesenwald und somit warten auch viele neue und ganz unterschiedliche Spielpartner auf neue Freunde. Gemeinsam haben wir Raben gebastelt, Elefantenbilder gemalt und ein Bilderbuchkino veranstaltet und vieles mehr. Zum Schluss war allen klar: „Freunde sind nicht immer gleich“.

Vor ein paar Wochen haben wir dann begonnen über den Herbst zu sprechen. Im Erzählkreis fiel den Kindern viel ein, was man im Herbst machen kann. „Daraus kann man ein gruseliges Gesicht machen“ war die spontane Reaktion eines Jungen auf einen Kürbis, den ein Kind aus einem Sack geholt hat. „Oder man kann eine Suppe daraus kochen“ hatte ein Mädchen eine



andere Idee. Aber auch die bunten Verfärbungen der Blätter, „stachelige“ Kastanienschalen, Igel die unter Blättern schlafen und große Mähdrescher, die die Felder abernten waren für die Kinder spannend. Die Vorschläge der Kinder wurden in den kommenden Tagen dann in die Tat umgesetzt und so wurde gemeinsam ein Gruselkürbis geschnitzt und eine Kürbissuppe

nach dem Rezept des Mädchens gekocht, die Groß und Klein sehr gut geschmeckt hat. Mal schauen, was uns der Herbst noch alles bringt...



Die Vorschulkinder verkaufen ihre Ernte aus dem kindergarteneigenen Gemüsegarten auf dem Wochenmarkt



Die Zwerge

Der Herbst ist bunt - die Zwerge sammeln Blätter, dekorieren ihre Gruppe und erleben ein herbstliches Frühstück. Die neue Jahreszeit wurde bei den Zwergen mit dem Lied „Du da mit dem Regenschirm“ begrüßt. Dabei durfte sich ein Kind mit einem Regenschirm in der Hand einen Freund aussuchen, welcher mit unter den Regenschirm durfte. Mit viel Freude wurde lauthals mitgesungen und passend dazu getanzt.

Beim gemeinsamen Spaziergang durch den Wald fielen den Zwergen einige Veränderungen in der Natur auf. Sie sagten „Die Blätter sind ganz braun“ oder „Oh, der Baum hat nur noch ganz wenig Blätter“. Im Morgenkreis tauschten wir uns über die Veränderungen des Herbstes aus und sangen passend dazu „Der Herbst ist da“.

Natürlich wurde auch die Gruppe herbstlich gestaltet. Mit viel Engagement und Geschick entstanden Igel, Regen-



schirme und Drachen, welche in der Gruppe ihren Platz fanden.

Unser erstes gemeinsames Frühstück in diesem Kindergartenjahr wurde passend zum Herbst ausgesucht. Die Zwerge entschieden sich für Laugenkastanien, einen Igel aus Obst und Gemüse, Drachenbrote und dazu Apfelschorle. Genüsslich wurde sich am gemeinsamen Buffet bedient.



Datenschutz in unserer Gemeinde

DSGVO – 5 Buchstaben, die für das sperrige Wort Datenschutzgrundverordnung stehen. Diese ist im letzten Jahr in Kraft getreten und dient einfach gesagt dem verbesserten Schutz der persönlichen Daten, was im sich rasant wandelnden digitalen Zeitalter immer wichtiger wird. Am meisten davon betroffen sind Wirtschaftsunternehmen, aber auch vor Kirchengemeinden macht sie nicht Halt.

Eine der Auswirkungen, die diese Verordnung auf uns als Gemeinde hat: Fotografen sind dazu verpflichtet, bei Veranstaltungen wie Festgottesdiensten, Gospelnächten oder anderen größeren Veranstaltungen ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass die gemachten Foto- und Videoaufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden können. Dies umfasst unter anderem unsere Website, unsere Kanäle in den sozialen Medien sowie Zeitungs- und Gemeindebriefartikel. An dieser Stelle möchten wir daher eine Bitte an Sie richten: Wenn Sie feststellen, dass bei einer unserer Veranstaltungen Fotos und/oder Videos gemacht werden, Sie jedoch nicht wünschen, dass Sie öffentlich auf diesen zu sehen sind, vermeiden Sie bitte entweder, dass sie auf den Aufnahmen zu sehen sein werden, oder weisen den Fotografen entsprechend darauf hin.

Peter Giese

Wunschzettel

Christkind, von dir wünsch' ich mir...
... Ich muss gut nachdenken ...
Was nur hätt' ich gern von dir?
Was kannst du mir schenken?

'ne Fitnessuhr von Amazon?
Brauch' ich nicht. Hab' ich schon.
Vom Juwelier ,nen Siegelring?
Brauch' ich nicht. Nicht mein Ding.
Ein silbernes Panoptikum?
Brauch' ich nicht. Steht nur rum.
Ein Designer-Deckenlicht?
Brauch' ich nicht. Nicht erpicht.
'nen Fernseher in richtig scharf?
Brauch' ich nicht. Kein Bedarf.
Die Jacke aus dem Angebot?
Brauch' ich nicht. Keine Not.
Die neueste Home-Technologie?
Brauch' ich nicht. Brauch' ich nie!
Einen Wellness-Aufenthalt?
Brauch' ich nicht. Lässt mich kalt.

Nur diesen einen Wunsch hab' ich,
wenn ich tief in mich blicke.
Da steht nur ein Gedankenstrich,
wenn ich den Zettel schicke:

- Ich wünsch' mir Zeit.
Zeit hinzuschau'n, die Dinge zu betrachten.
Zeit zuzuhör'n, Zeit mitzufühl'n,
Zeit, die Zeit zu entfrachten.
Zeit zum Staunen, zum Verweil'n,
Zeit, etwas zu bewegen.
Zeit zu schlendern, nicht zu eil'n.
Zeit: Sie ist ein Segen.

Packst du ein Päckchen Zeit für mich,
legst es unter die Tanne?
Ich dank' dir und grüß herzlich dich
aus Dülmen: deine Anne.

Anne Scharff

In der Taufe
verspricht Gott,
für uns da zu sein.
Wir freuen uns,
diese Menschen
durch die Taufe in
unserer
christlichen
Gemeinschaft
aufnehmen zu
dürfen und
wünschen ihnen
Gottes Segen:



Die Namen dürfen wir aus Datenschutzgründen an dieser Stelle leider nicht veröffentlichen!

hier finden sie uns

Ev. Kirchengemeinde Dülmen Christuskirche & Gemeindebüro

Königswall 9 · 48249 Dülmen · www.evangelisch-in-duelmen.de · @evangelischduelmen

Gemeindesekretärin: Andrea Hirsekorn · Tel.: 91350 · Mo-Fr 9.00 - 12.00 Uhr |

Di 15.00 - 18.00 Uhr · gemeindebuero@evangelisch-in-duelmen.de

Friedhofsverwaltung: Sari Bülter Tel.: 913511 Di & Fr 9.00 - 12.00 Uhr

friedhofsbuero@evangelisch-in-duelmen.de

Bankverbindung: IBAN: DE88 4015 4530 0018 0089 46 · BIC: WELADE3WXXX



Unsere Pfarrer

Pfarrer

Peter Zarmann

Pfarrer

Gerd Oevermann

PfarrerIn

Susanne Falcke

Vikarin

Anika Prüßing



Tel.: 913555

p.zarmann@gmx.de



Tel.: 85151

pfr.oevermann@evangelisch-in-duelmen.de



Tel.: 913544

susannefalcke@web.de



Tel.: 0176/56708761

anika.pruessing@posteo.de

Weitere Ansprechpartner

Jugend: Diakon Ralf Kernbach · Tel.: 913515 · ev.jugend@evangelisch-in-duelmen.de · Di 9.00 - 12.00 Uhr

Kantorei: Kantor Lothar Solle · Tel: 0176/20583101 · lotharsolle@web.de

Gemeineschwester: Sabine Siemering · Tel: 0151/17606287 · ssiemering@online.de

Hausmeister: Berthold Wessels · Tel.: 0160/99646512

Küsterdienst: Karin Fronemann · 02548/919440



Diakonisches Werk des ev. Kirchen- kreises e.V.

Königswall 7 · 48249 Dülmen

Tel.: 913560 · 2.Mi 9.00 -

12.00 Uhr | 14.00 - 16.00 Uhr

schuldnerberatung@duelmen.de

Regionalleitung:

Martin Reber · Tel.: 913512

reber@dw-st.de



Ev. Martin- Luther- Kindergarten

An de Kohdränk 11

48249 Dülmen

Tel.: 8931828

mlk-duelmen@tv-kita.de

www.martin-luther-kindergarten-duelmen.de

Einrichtungsleitung:

Sandra Masztalerz



Ev. Alten- hilfe- zentrum

Vollenstr. 12 · 48249 Dülmen

Tel.: 788-0

[info@altenhilfezentrum-](mailto:info@altenhilfezentrum-duelmen.de)

duelmen.de

[www.altenhilfezentrum-](http://www.altenhilfezentrum-duelmen.de)

duelmen.de

Einrichtungsleitung:

Andrea Eveld



termine

Unsere Gottesdienste

Christuskirche

Gottesdienst - Sonntag 10.30 Uhr
anschl. Kirchcafe im Gemeindehaus
Abendmahlsgottesdienst - 1. Sonntag 10.30 Uhr
& an Festtagen
Taufgottesdienst - i.d.R. 2. Sonntag 11.45 Uhr
Auszeitgottesdienst - i.d.R. 2. Sonntag 18.00 Uhr
Jugendgottesdienst - 2. & letzten Mittwoch
18.00 Uhr

Annengarten Buldern

Gottesdienst - Sonntag 9.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst - 1. Sonntag 9.00 Uhr

Ev. Altenhilfezentrum (AHZ)

Gottesdienst - Freitag 16.00 Uhr

Für Kinder & Jugendliche

Kinderkirche - So 10.30 Uhr - @Friederike Rövekamp
Konfi-Türe für Konfis - Mi 14.00 Uhr - @Ralf Kernbach
Integrativtreff - letzter Fr 16.00 Uhr - @Ralf Kernbach

Für Senioren

Fit im Alter - Do 9.00 Uhr -
@Bärbel Rubbenstroth

Seniorenkreis im AHZ - 3. Do
14.30 Uhr - @Maria Kampmann

Sonntagstreff - So 14.30 Uhr - @Erika Bzyl

Für Musikbegeisterte

Kantorei - Mi 19.30 Uhr - @Lothar Solle

Posaunenchor - Fr 19.30 Uhr - @Frank
Geburek

Für Jung und Alt

Abendmeditation - Mo 18.30 Uhr - @Sabine Zarmann

Motorradfreunde - 2. & 4. Mo 18.30 Uhr - @Ralf Kernbach

Bibelkreis - 14-tägig Mo 20.00 Uhr - @Pfr. Gerd Oevermann

Kleiderstube - Di & 1. Do 16.00 - 17.30 Uhr - @Ralf Kernbach

Anonyme Alkoholiker - Di 19.30 Uhr

Väterkreis - 1. Di 20.00 Uhr - @Hans-Carsten Dierks

Treffpunkt Gemeindezentrum - letzter Di 20.00 Uhr -
@Peter Zarmann

Handarbeitskreis - Di 14.30 Uhr

Klön-Cafe - Mi 10.00 Uhr - @Eva Nierhoff

Frauenhilfe - i.d.R. 2. Do 15.00 Uhr - @U.Weller-Otto

Treffen für Deutsche aus Russland - 14-tägig Fr 17.00 Uhr -
@Irina Rein

Cafe International - Fr 15.00 Uhr

Besuchsdienst - 1. Mo im Monat 10.00 Uhr - @Susanne Falcke

Frauenabend - i.d.R. 2. Di 19.30 Uhr - @Steffi Ring